

CARL THOMAS MOZART AN JOHANN ANTON ANDRÉ IN OFFENBACH AM
MAIN

MAILAND, 12. DEZEMBER 1827

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1423]

Wohledelgebohrener Herr!

Mit Recht mag es Sie befremdet haben, unsere Dankerstattungen auf Ihren gütigen Brief mit beigeschloßenem Wechsel ¹ – deßen Datum anzuführen ich mich scheue – so lange verzögert zu sehen.

Da früher, nach der Bekanntmachung nehmlich des großmüthigen Zweckes welchem Euere Wohlgeboren die neue Ausgabe des *Requiems* bestimmten, mein Bruder den eben so ehrenvollen als angenehmen Auftrag übernommen hatte, der Verkünder unserer gemeinschaftlichen dankbaren Gesinnungen zu seyn, war der Zweifel in mir entstanden ob es nicht vielleicht ein Irrthum, wenn auch nicht in unserm persönlichen Nahmens doch wenigstens in jenem unseres wechselseitigen Wohnortes sey, welcher Deren schätzbaren Brief mir zuführte, während derselbe eigentlich meinem Bruder bestimmt war. – Ich befragte Letztern darüber, als aber seine Antwort anlangte, in welcher er mich beauftragte diesmal, so wie er früher, das Organ unserer Dankabstattungen zu seyn, befand ich mich nach einer überstandenen Unpäßlichkeit für längere Zeit auf dem Lande.

Ich schmeichle mir daß diese einfache Darstellung der Umstände, jede ungünstige oder irrige Muthmaßung benehmen wird, zu welcher der Anschein – ich gestehe es – Euere Wohlge: berechnigte.

Wenn gleich der Erfolg Ihres großmüthig gedachten Unternehmens die allgemeinen Erwartungen nicht erreicht hat, mindert dieses doch nicht das Maaß unserer Dankschuldigkeit gegen Sie Schätzbarster Herr! –

Den Werken unsers Vaters klebt noch das Misgeschick des Landes und der Zeiten an, in welchen sie geschaffen wurden, dem zu Folge, ganz im Gegensatze mit den Erzeugnißen Künstler anderer Himmelstriche und Zeiten, sie bestimmt sind ihrem Schöpfer und deßen Angehörigen nur kargen Nutzen zu bringen. Uebrigens dürfen wir in dieser Gelegenheit um so weniger mit dem Gesckicke hadern, indem, so beschränkt der uns ersproßene Antheil sich auch erwährt hat, es doch immer, wenn ich nicht irre, der größte Werth – in *pecuniärer* ² Hinsicht – ist, den wir Söhne von den Talenten unseres Vaters geerndet haben, und dankbar werden wir stäts Desjenigen gedenken der uns denselben zugewandt hat.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

Dero Wohledelgebohrenen

¹Johann Anton André übersandte am 19. Juli 1827 den Brüdern Franz Xaver Wolfgang und Carl Thomas Mozart den Subskriptionsertrag seiner Partiturausgabe des *Requiems* KV 626.

²pecuniaire (frz.), finanziell

Mailand 12 X:^{bre} 1827

Unterthänigster Diener

Carl Mozart.

[Adresse, Seite 4:]

An Herrn

⁴⁰ *André*, Musikverleger

in

Offenbach a/m